Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 136 (2010)
Heft: 40: Mülimatt

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPORTZENTRUM IN WINTERTHUR

01 Zur Weiterbearbeitung: auskragende Laufbahn als Markenzeichen

Das Team EM2N / Balliana Schubert gewinnt den Studienauftrag für das internationale Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB), das in Private-Public-Partnership (PPP) in Winterthur errichtet werden soll. «Herkömmlichkeit im Erscheinungsbild war grundsätzlich nicht erwünscht», vermerkt der Jurybericht.

(af) Private Investoren wollen im Winterthurer Sportpark Deutweg ein Internationales Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB) realisieren. Da die optimale Einbindung des neuen Sportzentrums in den bestehenden Sportpark für die privaten Initianten und für die Stadt Winterthur als Grundeigentümerin und Betreiberin der heutigen Anlage von grosser Bedeutung ist, hatten die Stadt und Befair Partners gemeinsam einen Studienauftrag ausgeschrieben.

Die erste Stufe des Studienauftrags wurde mit fünf Teilnehmern aus einer Präqualifikation mit 26 Bewerbern durchgeführt. Die Verfassenden wählten dabei sehr unterschiedliche Ansätze, um das städtebauliche und architektonische Potenzial der Verbindung von Zweckbau, Kostenoptimierung, Sportidentität und Kontext auszuloten.

Das Team Schneider & Gmür / Rotzler Krebs wagte die wohl anspruchsvollste Entwurfsstrategie: Sehr ruhig ordnen sie einen kompakten Gebäudekubus in die heterogene Nachbarschaft ein, in dessen Innerem die Nutzungen vertikal gestapelt sind. Daraus ergibt sich eine komplexe, strukturell aufwendige Maschine. Die Jury bemängelt, dass das Konzept nur schwer auf Planungsänderungen reagieren kann und das Hotel im obersten Geschoss introvertiert erscheint.

Das Team EM2N / Balliana Schubert schlug einen gegensätzlichen Weg ein. Mit drei an eine prismatische Halle angelagerten kompakten Gebäudeteilen schafft das Team eine sehr flexible Ausgangslage. Sie nimmt die Geometrie des Areals auf, schafft differenzierte Aussenräume und wahrt eine grosse Flexibilität, um auf veränderte Planungen und Programmanpassungen zu reagieren. Der hohe Hotelkubus auf der strassenabgewandten Seite ist geschickt gesetzt und verleiht der Figur ein Gegengewicht. Auf der anderen Seite verfügt das Gebäude mit der auskragenden Laufbahn über einen Blickfang, der den Eingangsbereich und die Corporate-Architecture prägt.

Die drei weiteren Teams beschritten Mittelwege: Der Entwurf des Teams ARGE Mépp / Baumschlager Eberle / Hager versucht, mit einer organischen Volumetrie auf das heterogene Umfeld zu reagieren. Zwei geschwungene Bauköper fassen das grosse, abgesenkte Volumen der Sporthalle. Der nördliche Flügel schafft zumindest auf der Eingangsseite eine repräsentative, wenn auch wenig zwingende Geste. Im Gegenzug bleibt der volumetrisch stark differenzierte Ansatz des Teams Frei & Ehrensperger / Jacqueline Kissling ziemlich auf sich selbst bezogen. Das Team e2a / Nipkow arbeitet mit einem hocheffizienten, im Querschnitt L-förmigen Bau, der widerum das städtebauliche Umfeld und den innenräumlichen Erlebniswert zu knapp gewichtet.

Nach der ersten Stufe entschied die Jury, zwei Projekte – begleitet von Zwischenkritiken – überarbeiten zu lassen. In dieser zweiten Stufe entwickelte die ARGE Mépp / Baumschlager Eberle / Hager zur besseren Klärung der städtebaulichen und innenräumlichen Situation das organische Eingangsbauteil zu einer orthogonalen Lösung weiter. Erfolgreicher jedoch optimierte das Team EM2N / Balliana Schubert seinen Entwurf hinsichtlich betrieblicher Abläufe weiter, während das Äussere weitgehend unverändert blieb. Schliesslich wurden sie von den privaten Initianten mit der Überarbeitung ihres Projekts bis zur Baueingabe beauftragt.

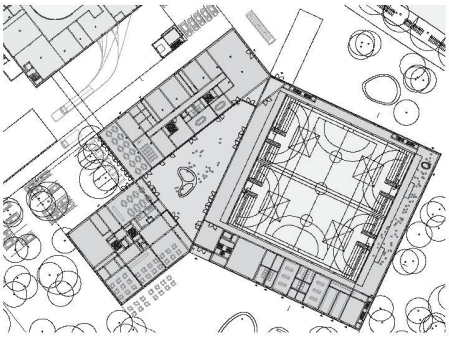
WEITERBEARBEITUNG

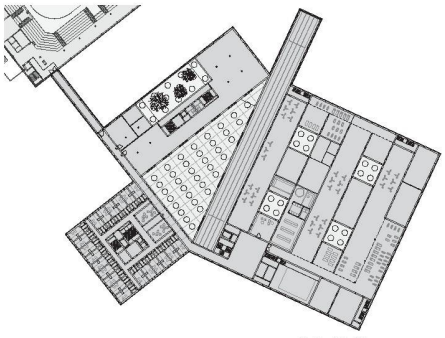
EM2N, Mathias Müller Daniel Niggli Architekten, Zürich; Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich (Überarbeitung)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

– Mépp, Ménard Partner Projekte, Zürich; Baumschlager Eberle, Zürich; Hager Landschaftsarchitektur, Zürich (Überarbeitung)

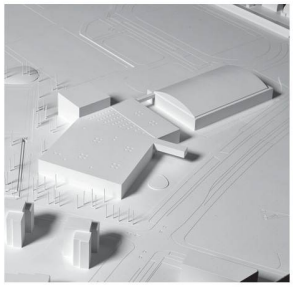
02 Situation im Sportpark Deutweg





03+04 Grundrisse EG, 2. OG, Mst. 1:1500 (Visualisierung + Pläne: EM2N)

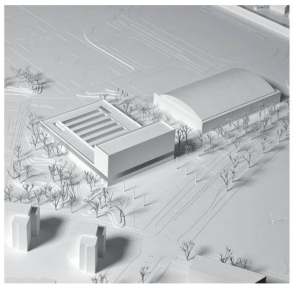
0 5 10 25m



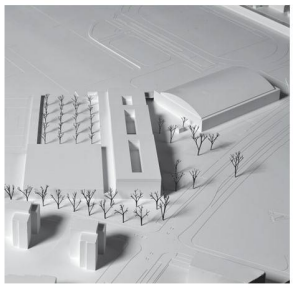
05 EM2N (Modellfotos: Christian Schwager)

06+07 ARGE Mépp / Baumschlager Eberle / Hager, organische 1. Stufe und orthogonale Überarbeitung

08 Schneider & Gmür



09 e2a Eckert Eckert



10 Frei & Ehrensperger

– e2a Eckert Eckert Architekten, Zürich; Nipkow Landschaftsarchitektur, Zürich; Caretta Weidmann Baumanagement, Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich
– Frei & Ehrensperger Architekten, Zürich; Jacqueline Kissling, Staad; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Walhauser Haustechnik, Basel; Thomas Lüem Partner, Dietikon; BAKUS Bauphysik und Akustik, Zürich
– Schneider & Gmür Architekten, Winterthur; Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten, Winterthur; Ghisleni Planen Bauen, Rapperswil; Dr. Deuring + Oehninger, Winterthur

JURY

Sachpreisgericht: Pearl Pedergnana, Departement Schule und Sport (Vorsitz); Ulrich Knopp, Initiant IZLB; Ugur Uzdemir, Projektentwickler; Urs Wunderlin, Sportamt (Ersatz)
Fachpreisgericht: Michael Hauser, Stadtbaumeister (Moderation); Mateja Vehovar, Architektin, Zürich; Markus Peter, Architekt, Zürich; Roland Fust, Initiant IZLB; Michael Boogman, Architekt, Amt für Städtebau (Ersatz)

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | Fenster und Türen | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

Schweizer

Mehr Licht, mehr Raum, mehr Lebensqualität:
Balkonverglasungen von Schweizer

Ob beim Neubau oder bei der Sanierung: Glasfaltwände erhöhen die Wohnqualität. Die Systeme von Schweizer lassen gestalterischen Spielraum zu und fügen sich dank schlanker Profile ästhetisch in die Fassade ein. Sie sind isoliert, unisoliert oder als Ganzglas-Ausführung erhältlich – in der Farbe Ihrer Wahl. Mehr Infos unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

90 JAHRE Bauen für Mensch und Umwelt